
Schellackseife



Produktinformation
179 - 180

- **ALLGEMEINES:**

Schellack ist ein Naturharz tierischen Ursprungs. Erzeugt wird der Schellack durch weibliche Schildläuse, die zu Tausenden als Parasiten auf bestimmten Sträuchern in Ostindien und Thailand leben. Das Sekret dieser Läuse umhüllt zum Schutz der Brut die Zweige in dicken Schichten, die zweimal im Jahr geerntet werden.

Dieser sogenannte Stocklack enthält außer abgestorbenen Läusen 60 – 80 % reinen Schellack und 4 – 6 % Wachs.

Durch Reinigen und Bleichen erhält man Lackrohstoffe verschiedener Qualitäten. Einsatzgebiete für Schellack finden sich z. B. in der Pharmazie (Drageeglasuren), Isolierfarben, Holzpolituren, Appreturen, Kaugummi, Tinten, Tuschen u. v. m.

Zur Herstellung von Schellackseife wird der gebleichte und entwachste Schellack in Salmiakgeist aufgelöst (verseift) und anschließend wieder getrocknet. Die Schellackseife ist wasserreversibel, d. h. sie lässt sich in heißem Wasser auflösen, dann als Bindemittel für Farben verwenden und sich später mit heißem Wasser wieder entfernen. In kaltem bis handwarmem Wasser ist die Schellackseife nahezu unlöslich.

- **EIGENSCHAFTEN:**

- heißwasserlöslich
- kaltwasserunlöslich
- transparent
- nahezu geruchlos
- lösemittelfrei

- **ANWENDUNG:**

Als transparentes wasserfestes Bindemittel in der dekorativen Wandgestaltung, z. B. für Wandlasuren, Glanzwickeltechniken, als Fixierung für Wandlasuren.

25 %ige Lösung: Glanzwickeltechniken, Fixierung von Wandlasuren.

5 - 10 %ige Lösung: Einfache Wandlasuren, Tuschemalereien.

Bei den Wandlasuren, insbesondere Wischtechniken, sind Vorversuche ratsam, um die Technik zu erlernen.

Auf stark saugenden Untergründen trocknet die Schellackseife u. U. so schnell, daß ein Verwischen nicht mehr

möglich ist. Hier ist das Vorgefeuchten des Untergrundes ratsam.

- **ZUSAMMENSETZUNG:**

Schellack - Ammoniumseife

- **VERBRAUCH:**

100 g Schellackseife gelöst in 300 ml Wasser reichen für ca. 30 m² (Glanzwickeltechnik, mitteldicht)

- **VERARBEITUNG:**

Generell empfiehlt es sich, eine mind. 25 %ige Lösung anzusetzen und diese ggf. später für die verschiedenen Anwendungen zu verdünnen.

Bsp.:

100 g Schellackseife
+ 300 ml Wasser

= 400 g Schellackseifen-
lösung 25 %ig

In einem geeigneten Gefäß wird die Schellackseife zunächst klumpenfrei in kaltes Wasser eingerührt und dann unter langsamer Erwärmung (Herdplatte) und öfterem Umrühren aufgelöst.

Nicht kochen! ⇒ Zu hohe Temperaturen bewirken eine Dunkelfärbung der Schellackseife, was insbesondere beim Auftrag auf helle Flächen zu störenden Farbveränderungen führen kann.

Schaum verschwindet von selbst nach einigen Minuten. Klümpchen lösen sich durch verlängertes Rühren in der Hitze.

- **TROCKENZEITEN:**

ca. 1 Stunde bei 20°C

- **REINIGUNG DER WERKZEUGE:**

Sofort nach Gebrauch mit warmem Wasser, ggf. unter Zusatz einer milden Seife, z. B. Marseiller Seife (Art.Nr. 223).



- **GEBINDEGRÖSSEN:**

Art.Nr. 179 100 g

Art.Nr. 180 1 kg

Preise entnehmen Sie bitte der gültigen Preisliste.

- **LAGERUNG:**

Kühl, trocken und frostfrei gelagert ist Schellackseife mindestens 2 Jahre haltbar.

Schellacklösungen sind kühl und luftdicht verschlossen gelagert eine bis mehrere Wochen haltbar.

- **ENTSORGUNG VON PRODUKTRESTEN:**

Produktreste nicht in das Abwasser geben und nach Möglichkeit aufbrauchen. Eintrocknete Produktreste in den Hausmüll geben.

Restentleerte Verpackung in die Wertstoffsammlung geben.

- **KENNZEICHNUNG:**

entfällt, kein Gefahrgut

- **HINWEISE:**

Bei Augenkontakt mit viel Wasser ausspülen.

Für Kinder unerreikbaar lagern.

Beim Ansetzen der Schellackseife mit heißem Wasser besteht Verbrühungsgefahr.

Mögliche Naturstoffallergien beachten.

Die beschriebenen Angaben wurden nach dem neuesten Stand der uns vorliegenden Erfahrungen festgestellt.

Wegen der Verarbeitungsmethoden und Umwelteinflüsse sowie der verschiedenartigen Beschaffenheit der Untergründe, muß eine Verbindlichkeit für die allgemeine Rechtsgültigkeit der einzelnen Empfehlungen ausgeschlossen werden. Vor der Anwendung ist das Produkt vom Verarbeiter auf Eignung für den Anwendungszweck zu prüfen (Probeanstrich).

Bei Neuauflage oder Produktveränderung verlieren die Texte ihre Gültigkeit.

(04/2000)